

Marktanalyse Großer Konzertsaal

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
9. März 2022

Hintergrund

- Mitteilung der Verwaltung (Drs.-Nr. 20-13708): Erweiterung der Machbarkeitsstudie zum Großen Hof um einen Großen Konzertsaal mit 1.000 Sitzplätzen
- Recherche der Verwaltung haben ergeben: Die infrastrukturelle Ausstattung der Stadt Braunschweig weist eine Lücke für Säle in der o. g. Größenordnung auf

Diese Ergebnisse und Feststellungen sollen durch einen externen Dritten über die Marktanalyse quantifiziert überprüft werden.

Städtische Infrastrukturanalyse zu Veranstaltungsorten mit Konzertangebot

Größere Veranstaltungsorte (ab 200 Sitzplätzen) mit <u>umfangreichem Konzertangebot</u>			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Volkswagen Halle	bis 8.000		
Stadthalle - Großer Saal	2.300	(ohne Emporen 1.640)	
Staatstheater - Großes Haus	900		
Jolly Time			ca. 1.000 ?
Stadthalle - Congress Saal	500		
WestAND	500		800
Staatstheater - Kleines Haus	300		
Kirchen	150-400		
Lokhalle			400
KuFA-Halle	200		300
Altstadtrathaus, Domse	200		
Schimmel Auswahlzentrum	200		
L.O.T.	200		


Größere Veranstaltungsorte (ab 200 Sitzplätzen), die für Konzerte nur <u>nachrangig genutzt</u> werden			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Eintracht-Stadion	24.000		
Milennium Halle	1.500		
Audimax TU	1.200		
Steigenberger - Hist. Masch.halle	450		
FORUM Medienhaus	400		
Brunsviga	270	(Laufstärkebegrenzung ist zu beachten)	
Brain Klub	250		
Hilde27	200		400
Städtisches Museum	200	(mit brandschutzrechtl. Sondergen. bis 400)	
Öffentliche Vers. - Rotunde	200		

Saisonale <u>Veranstaltungsorte</u>			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Raffteichbad			6.000
Burgplatz	1.200		
Kultur im Zeit	1.000		1.900
Spiegelzeit	450		

Kleine <u>Veranstaltungsorte</u> mit <u>umfangreichem Konzertangebot</u>			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Roter Saal	150		
The Wild Geese		150	
Staatstheater - Louis Spohr Saal		120	
Barnaby's Bluesbar		100	
Nexus		100	
B 58		100	
Haus der Kulturen		100	
Bassgeige		80	
Kaufbar		80	

Zielsetzung & Vorgehensweise

- Überprüfung der Infrastruktur-Analyse des Dez. IV:
- **„Das kulturelle Angebot der Stadt Braunschweig würde über einen solchen Konzertsaal mit 1.000 Sitzplätzen sinnvoll ergänzt werden und eine bestehende Lücke wäre geschlossen.“**
- durch eine externe Markt- und Bedarfsanalyse
- unter Kalkulation der absehbaren Effekte
- zum Nachweis eines Bedarfes für einen großen Konzertsaal
- unter Einbezug der aktuellen Kultur- und Veranstaltungsakteure

 (...)



Gespräche mit der Kulturszene und Veranstaltungsbranche der Region als Erkenntnisquelle für die Bedarfsanalyse sind zu führen. Hierbei sind u. a. mindestens zu berücksichtigen: Stadthallen GmbH, Staatstheater Braunschweig mit dem Staatsorchester und größere Kulturveranstalter

Inhalte und Kosten

Prüffelder:

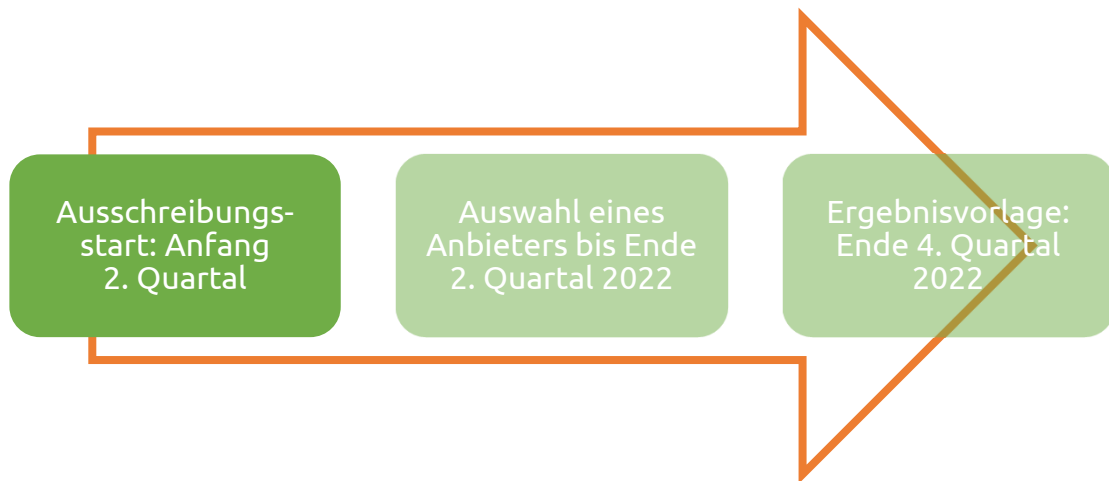
1. **Markt- und Bedarfsanalyse** (Betrachtung der Nachfrage unter Einbezug der Amateurszene und Veranstaltungsbranche, Spielplansimulation, usw.)
2. **Überlegungen zur Trägerschaftskonstellation zur kostendeckenden Betriebsführung** (Empfehlungen zur Erreichung einer Kostendeckung inkl. Personalbedarfsplanung)
3. **Ökonomische Betrachtung (indirekte, direkte und fiskalische Effekte)** u. a. Untersuchung der Umwegrentabilität
4. **Zusammenfassung, Chancen-Risiko-Bewertung und Handlungsempfehlung**

Kostenschätzung:
50.000,00 Euro

Dokumentation:

- Präsentationen der Ergebnisse vor politischen Gremien (mindestens eine Präsentation: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig)
- Dokumentation der Ergebnisse in einem Gesamtbericht im PPP-Format, analog und digital

Zeitraahmen



Nächste Schritte

- Ansprache von mehreren Agenturen/Planungsbüros (nach Vergaberecht mindestens drei, davon ein Außerörtlicher)
- Auswahl der anzusprechenden Planungsbüros streng nach:
 - Bauprojekten, die mit dem beabsichtigten Großen Konzertsaal vergleichbar sind und erfolgreich realisiert wurden
 - Bürogroße und bisherige Erfahrung mit Großbauten im Allgemeinen
 - Allgemeine Resonanz z. B. in Fachzeitschriften